

GEFAHREN FÜR
DAS UNESCO-WELTERBE

Bojen in der Mitte des Keutschacher Sees markieren die Überreste einer Siedlung aus urgeschichtlicher Zeit. **Im Bereich dieser UNESCO-Welterbestätte ist das Fischen verboten**, da es den Bestand der mehrere Tausend Jahre alten Dorfruine gefährdet. Teile der UNESCO-Welterbestätte im Keutschacher See sind **mit Schutzmatten überdeckt**. Wenn sich **Angelhaken und Anker in diesen festsetzen, reißen sie diese Überdeckung vom Seeboden los und verursachen**

enormen Schaden in einem großen Umfeld. Besonders leicht verheddern sich die Angelschnüre an den Pfählen und beschädigen so die Überreste der urgeschichtlichen Siedlung schwer und nachhaltig.

Bitte helfen Sie mit, unser UNESCO-Welterbe vor einer solchen Zerstörung zu bewahren und bleiben Sie mit Boot und Angel außerhalb des mit Bojen markierten Bereichs.

WIR WÜNSCHEN IHNEN SCHÖNE
STUNDEN AM KEUTSCHACHER SEE
UND PETRI HEIL!

DER SCHUTZ DER
UNESCO-WELTERBESTÄTTE
IM KEUTSCHACHER SEE

Angeln, Ankern und Bootsverkehr im Bereich der UNESCO-Welterbestätte beschädigen die empfindlichen Strukturen am Seeboden. Auf diese Weise kann in wenigen Momenten zerstört werden, was die Natur 6000 Jahre lang geschützt hat. **Bitte helfen Sie mit, unser gemeinsames Welterbe für die Nachwelt zu erhalten.**

Halten Sie das Angel- und Ankerverbot ein und machen Sie andere auf diese Gefahren aufmerksam, wenn Sie sehen, dass die Schutzzone verletzt wird.

Bei Fragen hilft unsere Site Managerin Mag. Dr. Lieselore Meyer gerne weiter.
Tel. +43 699 19 276 074,
E-Mail: meyer@pfahlbauten.at

Impressum:
UNESCO World Heritage PREHISTORIC
PILE DWELLINGS AROUND THE ALPS in Austria,
Kuratorium Pfahlbauten
Burgring 7, 1010 Wien



© aller Abbildungen, wenn nicht anders angegeben: Kuratorium Pfahlbauten

**INFORMATIONEN
ZUR FISCHEREI**
www.pfahlbauten.at

DAS UNESCO-WELTERBE PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN UM DIE ALPEN

DER PFAHLBAU IM KEUTSCHACHER SEE

FISCHEREI ZUR ZEIT DER PFAHLBAUTEN

EIN FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT

Das **UNESCO-Welterbe PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN UM DIE ALPEN** besteht aus 111 Fundstellen in sechs Ländern. Manche von ihnen befinden sich in Mooren. Andere sind heute unter der Wasseroberfläche von Seen verborgen. Hohe Feuchtigkeit und geringer Sauerstoffgehalt der Umgebung bewahren die Überreste der Siedlungen vor dem Zerfall. Vergängliche Materialien, wie Holz und Pflanzenreste, haben so Jahrtausende überdauert. Aus diesem Grund sind die Pfahlbausiedlungen **einzigartige und kostbare Archive der Menschheitsgeschichte**. In Österreich sind alle fünf zum Welterbe gehörenden Siedlungen Unterwasser-Fundstellen. **Sie befinden sich im Attersee im Mondsee und im Keutschacher See.**

Auf der heute unter Wasser liegenden Untiefe im Keutschacher See befanden sich vor ca. 6000 Jahren mehrere Holzbauten. **Errichtet** wurden sie am **Anfang des 4. Jahrtausends v. Chr.** und über 200 Jahre lang wurden sie genutzt. Forscherinnen und Forscher fanden zwischen dem, was die Zeiten überdauert hat, unter anderem frühe **Zeugnisse von Metallverarbeitung**, Bruchstücke von **aufwendig verziertem Geschirr** sowie **Reste von Werkzeugen und Nahrung**.

Auch **vor 6000 Jahren** haben die Menschen im Keutschacher See bereits **gefischt**. Die Spuren davon gehören zu den **ältesten Zeugnissen** von Fischerei in Österreich. Mehrere Netzschwimmer aus Holz, Netzsenker aus Ton und ein Angelhaken, die bei den Pfahlbauhäusern im Keutschacher See gefunden wurden, haben sich erhalten.

Die meisten **Spuren des alltäglichen Lebens** verrotten und zerfallen innerhalb weniger Jahre. Nur unter **ganz besonderen Bedingungen** wie im Keutschacher See können sie Jahrhunderte und sehr selten auch Jahrtausende überdauern.

Bei den **empfindlichen Pfählen** im Keutschacher See handelt es sich meist um die tragenden Teile der steinzeitlichen Gebäude. Sie stützten ein Dach oder bildeten einen Teil der Wandkonstruktion. Durch die Erforschung der Fundstelle erfahren wir, **wie die Menschen hier vor 6000 Jahren gelebt haben.**

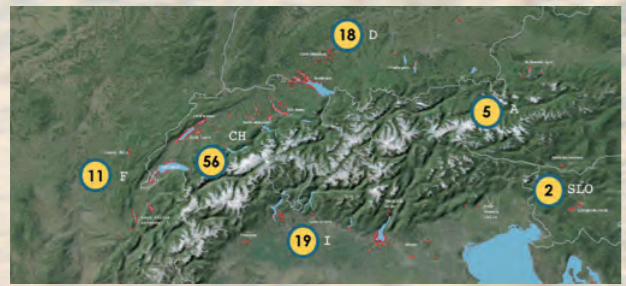


Foto: © Andreas W. Rausch

Foto: © Universität Wien/VIAS/O.Cichocki